

Die heilige Nacht.

Roman von Esther Brentzenberg.

(12. Fortsetzung.)

Arbeitsweise besaß die Regierungsbaumeister über das Dorf...

Der Regierungsbaumeister aber bedurfte einer erlauchten langen Zeit...

Ich bitte sowohl für meine Person wie im Namen meines Schwagers...

Die beglückten Kopien stehen Ihnen noch heute zur Verfügung...

Der junge Offizier hatte eine halb mechanische Bewegung gemacht...

Daß ich diese Erklärung auch als den Ausdruck Ihrer Willensmeinung...

Der Offizier verweidete stotternd: Ich — ich bitte darum...

Dann darf ich wohl annehmen, daß die Herren mir für den Augenblick...

Mein! sagte der Regierungsbaumeister. Wir behalten uns die geeigneten Schritte vor...

Bitte sehr! Ich kann augenblicklich nicht beurteilen, unter welchen Umständen...

Er sah den Brief, den sie nach zwischen den Fingern hielt, und er glaubte die Handschrift zu erkennen...

Es steht also, wie es scheint, noch immer nicht zum Besten um seine Gesundheit...

In dem Augenblick, da er den Namen des Bankdirektors genannt, hatte Leonore das Briefblatt auf den Tisch geworfen...

Das lebhafteste Erschauen und die äußerste Spannung spiegeln sich auf dem Gesicht des jungen Mädchens...

Der Regierungsbaumeister griff nach seinem Hute und wollte dem Leutnant mit den Augen, ihm zu folgen...

Das lebhafteste Erschauen und die äußerste Spannung spiegeln sich auf dem Gesicht des jungen Mädchens...

Der Regierungsbaumeister griff nach seinem Hute und wollte dem Leutnant mit den Augen, ihm zu folgen...

in diesem Hause auch die Behörden eine Interesse daran, den Verbleib des Herrn August Wilberg zu ermitteln...

Ohne zu antworten, drückte der Leutnant auf die vor ihm stehende Stühle...

Minuten schon waren vergangen, seitdem Leonore Burchardt den Brief erbrochen hatte...

Leonores Augen waren flüchtig über all das dahingeglitten. Die Mitteilung, die der Brief enthielt...

Leonore's Augen waren flüchtig über all das dahingeglitten. Die Mitteilung, die der Brief enthielt...

Er sah in seiner Erregung nicht, wie dunkel die Wangen seines Kindes erglühten...

Und den möchte ich sehen, der an meiner Stelle sein gesagt hätte! Die materielle Seite der Sache war für mich gewiß nicht das Ausschlaggebende...

Er war erschrocken erst zu spät innegekommen, daß er sich in der mittelbaren Freude seines Herzens zu einer unvorhergesehenen Neuerung hinsetzen lassen, und er wünschte offenbar, ohne weitere Erklärungen darüber hinzuzugehen...

Sie trat auf ihn zu, und indem sie sich jählich an seine Schulter schmiegte, bat sie: Sage es mir, Papa! — In einer Angelegenheit, die dich so nahe angeht, gibt es doch nichts, das für mich ohne Interesse wäre...

Rund denn, liebes Kind, da du dich, wie es scheint, mit meinem Entschlusse noch nicht befremden kannst, will ich dir wenigstens soviel sagen, daß mich eine Annahme des Dorningschen Anerbietens auch aus mancherlei drückenden Verpflichtungen, die mir während der letzten Jahre oft recht lästig geworden sind, mit einem Schläge und für immer befreien würde...

Leonore wiederholte ihm, was ihr Verlobter geschrieben, und der Landgerichtsdirektor schüttelte den Kopf. — Es steht also, wie es scheint, noch immer nicht zum Besten um seine Gesundheit...

In dem Augenblick, da er den Namen des Bankdirektors genannt, hatte Leonore das Briefblatt auf den Tisch geworfen...

Das lebhafteste Erschauen und die äußerste Spannung spiegeln sich auf dem Gesicht des jungen Mädchens...

Der Regierungsbaumeister griff nach seinem Hute und wollte dem Leutnant mit den Augen, ihm zu folgen...

Das lebhafteste Erschauen und die äußerste Spannung spiegeln sich auf dem Gesicht des jungen Mädchens...

Der Regierungsbaumeister griff nach seinem Hute und wollte dem Leutnant mit den Augen, ihm zu folgen...

Das lebhafteste Erschauen und die äußerste Spannung spiegeln sich auf dem Gesicht des jungen Mädchens...

Der Regierungsbaumeister griff nach seinem Hute und wollte dem Leutnant mit den Augen, ihm zu folgen...

Das lebhafteste Erschauen und die äußerste Spannung spiegeln sich auf dem Gesicht des jungen Mädchens...

Der Regierungsbaumeister griff nach seinem Hute und wollte dem Leutnant mit den Augen, ihm zu folgen...

„Papa, wenn es sich um Deine Angelegenheit handelt...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

„Freilich — freilich, heiliger Ernst! — Aber Du brauchst nicht zu erschrecken, ich bleibe auch auf dem neuen Arbeitsgebiete gewissermaßen in meinem Beruf...“

Rechtsanwälte. Deutsche Advokaten. Doerr & Guggisberg Rechtsanwälte u. Notare. Einzige deutsche Rechtsanwalts-Firma Canadas. Geld auf Grundbesitz. Zimmer 308, Northern Bank Bldg., Regina. J. Emil Doerr, L.L.B. W. W. Guggisberg, B.A.

Brown & Thomson Rechtsanwälte und Notare. J. L. Brown, B.A., u. Harold J. Thomson. Office: Wabateley Block, Phone 429, Scarth Str., Regina.

Allen, Gordon & Bryant Advokaten, Rechtsanwalte und Notare, Willoughby & Duncan Block. H. L. Gordon, Jas. F. Bryant, L.L.B. — Regina, East. —

Ross & Sigelov Advokaten, Anwälte und öffentl. Notare. Suite 5, Wabateley & Brown Bldg., Scarth Str., Regina, East.

Balfour, Martin & Casey Rechtsanwalte, Anwälte und öffentl. Notare. Office: Park Block, 11. Ave., Regina, East. Jas. Balfour, W. B. Martin, B.A. Every Casey, B. C. L.

Turgeon, Fish und Calder Advokaten, Rechtsanwalte und Notare. Zimmer 307/308, Park Block, 11. Avenue, Regina, East. In anderer Office mit Deutsch gesprochen. A. Turgeon, R. C. J. R. Fish, J. A. Calder, L.L.B.

Frame, Secord und Turnbull Advokaten, Solicitoren, Notare. J. C. Secord, Robert D. McPherson, B.A. Joseph U. Frame, M.D. Office: nächste Tür zur alten Post-Office, Regina, Canada.

J. D. Brown Advokat, Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Geld zu verleihen. Rosthern, Saska.

Dr. F. C. Black. Black Block, Hamilton Straße. Zimmer No. 1. Deutsch-Tele. 214. Office-Tele. 311.

James McLeod, M.D.C.M. Spezialist in der Behandlung von Augen, Ohren, Nasen- und Halskrankheiten. Northern Bank-Gebäude, Scarth-Str., Regina, East.

Dr. P. D. Stewart. H. A. Stewart. Doctoren, Chirurgen und Geburtshelfer. Saskatoon, Saska.

Dummer & Geisel Kunst- u. Dekorationsmalerei. Anstreichen und Wagenlackieren. Werkstat: Holliday Straße.

Rubber Stamps und wenn Sie etwas für oft zu schreiben haben, können Sie es leichter und schneller tun, wenn Sie dazu einen Rubber Stamp gebrauchen. D. Priezman, 2518 Victoria Ave., Regina, East.

Deutscher Schuhmacher Gustav Rau beim Victoria Hotel. Reparaturen von Schuhen, Stiefeln und Gesticirten. — Schuhe nach Maß gemacht. Gute und billige Arbeit.

500 Briefbogen und Converts mit Adresse für \$5.25. Gutes Papier. Beste Ausstattung. Schnelle Bedienung. Von bestellte bei: Saskatchewan Courier Publ. Comp., P. O. Box 505, Regina, East.

Cleveland Fahrräder zu niedrigsten Preisen zum Verkauf bei J. S. HALL. Auch Fahrräder zum verleihen. J. S. Hall, 1734 Cornwell-Strasse.

Alexandra Hospital zu Rosthern. Deutsche und englische Verbindung. Raten: \$1, \$2 und \$3 per Tag. Bradshaw's Reparatur-Werkstatt. Fahrräder, Nähmaschinen, Schloßer repariert. Schlüssel für Schlosser ausgerechnet. Werkzeuge gelehrt. Es wird hier Deutsch gesprochen.

Carl Molter & Co. Maler, Schildermeister, Lackierer und Anstreicher. Cornwall Str. - Regina, Saska. P. O. Box 191.

J. R. Beverell - General-Agent. Feuer, Lebens-, Unglücks- und Krankheits-Versicherung. Vertrauens-Bonds. Geld zu verleihen. Scarth Str., Regina, Saska.

Rossie's Atelier. Regina, Saska. Köpferphotograph. Atelier im Westen.

Andreas Gottselig Kontraktor für Aufschüttungsarbeiten, Abwasserleitung und Fuhrarbeiten. 1930 Halifax Str., Regina. Phone 1117.

Deutsche Handlungsgeschäften, die Mitglieder des Deutsch-nationalen Handlungsgeschäften-Bundes, Hamburg, sind oder werden wollen, bitten wir um gefällige Mitteilung. Heinrich Becker, Traverer 69. Edmonton, Alta. Carl Fiedler, P. O. Box 505, Regina, East.

De Laval Rahm-Separatoren.

Wir wissen

Die Kosten für Herstellung und Zusammenstellung eines De Laval Separators, Maschine für Milch, sind fast doppelt so hoch wie die des nächstbesten konkurrierenden Separators, und dieser Unterschied wird dauernd größer durch die stetigen Verbesserungen des **McW Improved De Laval**. Der Unterschied in den Herstellungskosten beginnt mit dem ersten schweren Blech in Jalousieform und endet in jeder Hinsicht in dem wissenschaftlichen und mechanischen Detail des Separators, sogar in der besonderen Einstellung des Gefäßes und in der Art, in welcher der fertige Separator zum Versand kommt. Alles was den Stempel **De Laval** trägt, muß von Deben sein, und kein Gegenstand der Überprüfung ist und so genau oder so vollständig, um dies zu erlangen. Das Resultat zeigt sich in der Sonderstellung des De Laval Separators in der Milchzweig, wo seine Überlegenheit während dreißig Jahren niemals in Frage gekommen ist.

Molkerei-Besitzer wissen es

Niemand hat bessere Gelegenheit, die relativen Werte verschiedener Separatoren festzustellen, als der Molkerei-Besitzer. Er separiert Milch in großen Mengen und empfangt Rahm aus einem weiten Gebiet, in dem alle Arten von Separatoren gebraucht werden. Der einzige Fehler, den die Molkereileute als eine Klasse aus, durch sorgfältige und oft sorgfältige Versuche, daß der Unterschied zwischen dem De Laval Separator und anderen auf den Unterschied zwischen Gewinn und Verlust hinweist, und das Resultat war, daß die Herstellung der für Fabriksbetriebe geeigneten Größe von Separatoren beinahe von allen, ausgenommen der De Laval Separator Company, fallen gelassen wurde. Nicht allein gebrauchte 98 Prozent der Molkerei-Besitzer ausschließlich den De Laval, sondern sie empfehlen ihren Lieferanten den Gebrauch eines solchen wegen der hervorragenden Eigenschaften des Rahms, gleichzeitiger wegen der geordneten Arbeit, welche die Maschine jeder Zeit vollbringt, einschließlich der Produktion des reinen Rahms.

Tausende von Separator-Gebrauchern wissen es

Vergleiches Jahr haben 15,000 Gebraucher von milderwertigen Separatoren diese gegen einen De Laval eingetauscht. Die Leute hätten in erster Linie einen De Laval für denselben Preis oder weniger kaufen können, als für die billiger hergestellten Maschinen bezahlt war. Sie haben durch sorgfältige Erfahrung gelernt, daß der Ausdruck, andere seien „einfach gut“ wie der De Laval Separator, sich nicht bewahrheitet, und daß eine Maschine, welche aus einer Tasse Rahm und aus einem anderen abgetragenen Milch liefert, nicht nennenswerterweise ein Rahm-Separator ist, wenn nach dem Maßstab des De Laval gemessen wird. Letzt den folgenden Rahm aus einem Behälter, den wir **„Käse“** erhalten. — Ich frage Ihre Maschine gut, da ich seit längerer Zeit eine **„Käse“** nicht mehr mit Ihnen in Verbindung, und in der Zwischenzeit wurde mir angetragen, daß der **„Käse“** — meinen „Käse“ genügen würde, und zu meinem Ärger finde ich nun, daß er nicht imstande ist, einen 30prozentigen „Käse“ abzugeben und es gut zu erhalten zu tun. Ich habe immer beinahe den Zusatz angewandt, daß die Maschine vollkommen leidet, sie auf einem Cement-Tisch, obgleich der Fabrikant dies als nicht notwendig bezeichnet. Dieser Mann benutzte den „einfach guten Separator“ drei Monate, hatte einen Betrag von \$100.00 und kaufte dann einen De Laval.

Ihr solltet es wissen

Der Mann, der fünf oder mehr Kühe milcht, konnte seinen größeren Ertrag bekommen, als den Kauf eines Rahm-Separators in diesem Jahre aufzuheben. Zwei Kühe und ein De Laval werden ebenso viel Butter produzieren, als drei Kühe ohne einen Separator, und die Arbeit wird geringer sein. Sehen Sie nur so viel Kühe halten, um Ihren eigenen Milch zu verkaufen, dann wird auch die Anwendung eines De Laval Separator zum Verkauf laffen. Ihren Ertrag zur Zahlung laufender Ausgaben beiträgt. Der De Laval zahlt für sich selbst. Er verdient in der Jahreszahl, wenn er gebraucht wird einen Teil des Einkaufspreises, und er kann unter Bedingungen gekauft werden, die es auch möglich machen werden, die Zahlungen aus den erzielten Erträgen zu decken. Warum also länger warten? Ganz nächster De Laval Agent wird auch auf Wunsch eine Maschine in geeigneter Größe zum vollständigen Versuch liefern, und es wird auch freigesprochen, welche in Ihrem eigenen Hause mit irgend einer anderen Marke zu vergleichen, falls Ihr dem Urteil von Molkereileuten und fast zwei Millionen De Laval-Gebrauchern misstraut.



The De Laval Separator Co., Winnipeg.

Schreibt um Katalog No. 90 und Namen des nächsten Agenten.

Gute Raßschläge.

Das Schauen der Pferde vor Automobilen.

„Leberigenwerthe Raßschläge“ in Bezug auf das Schauen der Pferde vor Automobilen werden in einem deutsch-amerikanischen landwirtschaftlichen Blatte ertheilt. Es heißt darin: Das Schauen der Pferde vor einem Automobil auf der Landstraße ist eine tagelange Erfahrung. Die Pferde in der Stadt kumpfen meistens infolge einer großen Anzahl verschiedener Gebär- und Geschlechtsbrüde gegen das Automobilgeräusch schnell ab. Junge und temperamentvolle Pferde haben von Natur aus eine Scheu gegen jedes mechanische Geräusch und nur die Gewohnheit und die Erfahrung, daß derartige Geräusche ohne jede Gefahr für jedes Pferd sind, bewirken, daß diese Scheu allmählich verschwindet. Es ist nun durchaus verkehrt, automobilscheue Pferde durch Peitschenhiebe „fromm“ machen zu wollen, wie man das leider nur allzu häufig, besonders bei englischen Fahrern, beobachten kann. Hat so ein Lenker das scheuende Pferd glücklich am Automobil vorbeigeführt, dann wird das unerfahrene Thier zum Dank mit einer Tracht Prügel beglückt. Auf diese Weise werden die Pferde natürlich völlig für den Straßenverkehr verdoht, denn sobald ein gepöbeltes Pferd wieder einem Automobil begegnet, scheut es abwärts vor den zu erwartenden Peitschenhieben um so härter.

Ein besonnenes Fahren greift bei scheuenden Pferden nie zur Peitsche, sondern beruhigt die Pferde durch Zureden mit dem langgezogenen „Hoh“-Tone, und mit Hilfe einer etwas trägeren Jagelführung reagieren scheuende Pferde meistens sehr schnell. Ruhe und Kaltblütigkeit des Fährers ist daher bei scheuenden Pferden das erste Haupterfordernis. Das Aufregensein des Reiters und die Übertragung dieser Aufregung auf die Pferde durch Zittern in den Ängeln, Peitschenhiebe und Anstöße ist meistens die Ursache für Unfälle im Anschluß an das Scheuwerden. Beim Überholwerden durch ein Automobil machen die Pferde meistens nur einen Satz nach der Seite. Hier genügt es, den linken Zügel etwas fester zu nehmen. Kommt ein Automobil entgegengefahren, dann macht man bei sehr ängstlichen Thieren am besten Kehrt und läßt das Automobil den Wagen von hinten überholen. Ist hierzu keine Zeit mehr, dann nehme man kurz entschlossen und unauffällig den Zügel etwas fester, fahre mit temperamentvollen Pferden in einem kurzen, verlangsamt-roboterischen Tempo vorbei und gebe beim Seitwärtsdrängen dem Pferde — bei Zweispännern dem rechten Pferd — einige leichte Peitschenhiebe auf den rechten Schenkel. Das Kurznehmen des linken Zügels erfolgt, weil die Pferde bei entgegenkommenden Automobilen kurz vor dem Passiren meist rechts abzuweichen suchen, und muß natürlich, um eine Einseitigkeit zu vermeiden, mit einer entsprechenden Jagwirkung des rechten Zügels begleitet sein. Durch die Einseitigkeit des Kopfes wird das Pferd weiterhin auch über mit der Gefahrlosigkeit des Autos bekannt gemacht.

Stillsitzen, Absteigen und Halten am Kopfe unter Zureden empfiehlt sich nur bei jungen, unerfahrenen Reitern; bei älteren, temperamentsvollen Pferden ist das Fahren vom Boden aus als das sichere und weisere Gefährliche Verfahren dem Falten oder Vorbeifahren vorzuziehen. Ist noch eine zweite pferdebekundige Person auf dem Wagen, dann ist es natürlich das Beste, wenn diese das ängstliche Pferd lose am Zügel haltend, unter Zureden am Automobil vorbeiführt.

Die Peitsche, Madame! — Theresie, Sie haben wahrlich unsern Borelli alles so schön in Ordnung gehalten, daß ich Ihnen gern ein Klein schenken will, wollen Sie das weisse oder das rote? Theresie: „Dann möchte ich schon bitten um das weisse, denn weißes, Sie Madame, in dem roten bin ich schon zu bekannt!“

— M i k r o b i e n h i n d e r n i s s. Professor (in der Sommerfrische auf der Wohnungssuche): „Mein Name ist Kraushahn, ordentlicher Professor.“ — Bauer: „Na, do Selbsthoret, do hab' i' g'ressen!“

— H o r d i t! Die German Medicine Co., Ltd., Hodogville, Sask., wünscht in kurzer Zeit eine Anzahl Agenten anzuwerben. Um Bedingungen und wie man einen schönen Profit machen kann, schreiben Sie an oben genannte Firma. Die Mittel sind echt, zuverlässig und die meisten aus Alpenfranken hergestellt.

— G e s u n d h e i t s p f l e g e. Es giebt, wie man weiß, Reutiden, die die Gewohnheit haben, nach jeder Mittagsmahlzeit ein kleines Schälchen zu machen. Andererseits giebt es aber auch Reutiden, die nicht nur verdauen können, wenn sie nach dem Essen nicht einen Spaziergang oder eine halbe Meile machen. Wer hat nun recht? Claude Bernard hat sich nach dem er konstatirt hat, daß die Tiere,

Die Standard Bank of Canada

Gebründet 1873

Genehmigtes Kapital \$5,000,000.00
Eingezahltes Kapital u. Reserven \$4,616,556.69

Hauptgeschäft: Toronto, Canada
102 Zweiggeschäfte in Canada

Diese Bank ist bevollmächtigt von der Regierung der Dominion von Canada Deposits anzunehmen, und eine Sparkasse ist in Verbindung mit jedem Zweiggeschäft.

Zweiggeschäfte in Saskatchewan: Lajord, Kronau, McTaggart, Dalbrite, Midale, Goodwater, Madstone und Waseca.
Alle Bankgeschäfte werden ausgeführt.

Senden Sie Ihr Getreide dies Jahr an eine unabhängige, zuverlässige und pünktliche Kommissions-Firma.

Höchste Preise. Sorgfältige Prägung. Prompte Berichte.

Schreiben Sie um Markt-Prospecte und Versand-Instruktionen.

Thompson Sons & Company

Getreide-Kommissions-Gändler
703 R. Grain Exchange, Winnipeg, Man.

Je größer das Pferd

Umso lieber bemühen wir uns, das mit aller dem und besten Material auszustatten, aus denen wir eine bessere Spezialität machen. Wir beschäftigen nur bewährte Arbeiter und geben unteren Leuten das beste Material zum Verarbeiten. Wir geben keine billige Arbeit in Qualität als auch in Preisen. Bereitet nicht, wir haben ein vollständiges Lager in Handlofen, Reistalgen u. s. w.

The Gatz Harness Co. Ltd.

1645 Broad-Strasse

Wand-Verputz.

„Empire“ Holzfaserverputz
„Empire“ Cement-Verputz
„Empire Finish“ Verputz.
„Gold Dust“ Finish.

Man brauche Sackelt, Pughrett und verhöte Unannehmlichkeiten mit den Ketten

Manitoba Gypsum Co. Ltd., Winnipeg, Man.

Saskatchewan Farmland

Süd 1/2 S. 34, T. 45, R. 17, W. 2. Mer.
Ganze Sektion 27, T. 45, R. 17, W. 2. Mer.
Drei Meilen von Star City an C. N. R., nächst zu Prince Albert.

400 Acker sind gebrochen, guter Boden, gute Gebäude, alles mit Draht eingefezt.
\$20.00 per Acker. Ein Viertel bar. Rest zu 7 Prozent auf lange Zeit.
Man wende sich an:

Hans Mueckulle & Co.

Edmonton, Alta.,
688 Jasper Avenue E.

Bestellzettel.

Unterzeichnetem bestellt hiermit den Saskatchewan Courier für ein Jahr

Name:

Datum:

Post-Office:

Saskatchewan Courier Publ. Co., Regina.

Wenn sie ihrem Künftigen folgen dürfen, während der Verdauungszeit gewöhnlich ruhen, zugunsten des Nachmittags, d. h. also der Ruhe während der Verdauung, ausgeprochen. Das ist keine Ansicht richtig ist, hat er auch durch ein Experiment bewiesen. Er nahm eines Tages zwei Jagdhunde und sperrte, nachdem er beiden dieselben Speisemengen zu essen gegeben hatte, den einen ein, während er mit dem anderen spazieren ging. Als er vom Spaziergange zurückkehrte, stellte er fest, daß der Wagen des zu Hause gebliebenen Hundes leer war, während der Wagen des anderen Hundes noch unermesslich voll war. Die Tatsache, daß viele Leute nicht gut verdauen können, wenn sie nicht bald nach dem Essen irgend eine körperliche Übung machen, ist leicht zu erklären; es handelt sich in solchen Fällen immer um vollblütige, zu Schlaganfällen geneigte Leute, bei denen die Nützlichkeit nicht richtig funktioniert, und die daher die fehlerhafte Birkfunktion im Interesse des Magens durch die kräftige Gymnastik regeln müssen.

Farm und Haus.

Die Verwendung künstlicher Dünger im Gemüsegarten.

Häufig und wiederholt wird sich danach erkundigt, welche künstlichen Dünger da, wo es an dem nötigen Stalldünger fehlt, sich zur Anwendung bei den verschiedenen Gemüsen am meisten eignen, und wie und in welchen Mengen sie vorzuziehen anzuwenden seien. Da diese Frage besonders für manche Gartenbesitzer in Betracht kommt, denen die Beschaffung genügender Mengen guten Stalldüngers oft Schwierigkeiten macht, eine solche von Wichtigkeit ist, will ich hier in etwas eingehender Weise beantworten. Die Ansicht ist vorherrschend, daß guter Stallmist der geeignetste Dünger für alle Gemüse ist, und das trifft im allgemeinen auch zu; es werden mit Stalldünger, im entsprechenden reifen Zustand benutzt, überall im Gartenbau die besten Erfolge erzielt. Nicht weniger oder ist heute erwiesen, daß auch die Düngung mit geeigneten künstlichen Düngern sehr wohl imstande ist, beim Gemüsegarten die vorzüglichsten Erfolge zu liefern, ja daß unter Umständen die Wirkung der künstlichen Dünger sehr oft die des Stalldüngers übertrifft, und daß es sich sogar unter den besten Verhältnissen empfiehlt, auch im Garten an den erprobten Drogen zu halten. Das namentlich in der vereinigten Anwendung der künstlichen Dünger neben dem Stalldünger die größte Sicherheit dafür besteht, auf einer gegebenen Fläche die höchsten Erträge zu erzielen. Dieses letztere ergibt sich allein schon aus der unmittelbaren kräftigen Wirkung geeigneter, besonders leicht löslicher künstlicher Dünger, und der durch sie gebotenen Möglichkeit, den Pflanzen fast in jeder Entwicklungsperiode diejenigen Nährstoffe zuzuführen, deren sie zu schneller und voller Entwicklung bedürfen.

Der künstliche Dünger ist es dem Gemüsegärtner in die Hand gegeben, die meisten Gemüse zu so rascher und kräftiger Entwicklung zu bringen, wie dies an andere Stelle nicht geübt werden kann. So wirken zum Beispiel der Chilisalpetzer, das schwefelsaure Ammoniak und auch die stickstoffreichen Ammoniak Superphosphate und alle ähnlich zusammengesetzten Dünger mit hohem Stickstoffgehalt überaus kräftig auf alle Blatt-, Kopf- und Wurzelgewebe ein und bringen diese zu einer so kräftigen, rasigen Entwicklung, wie es bei allen natürlichen Stallmüngen niemals der Fall wird. Man weiß heute, daß der Stallmist sogar recht ungenügend in seiner Stickstoffwirkung ist, wenn er nicht unter bestimmten Umständen in den Boden eingebracht wird, indem dann stickstoff-freie Stoffe häufig sehr vollständig seinen stickstoffhaltigen Bestandteilen ersetzen und der langsam wirkende Stickstoff.

Wasser gelöst und vielleicht alle Wochen einmal zum Besäen benutzt, bringen die folgenden Pflanzen bald wieder zu kräftiger Blüthe. Auch kann man davon gewissermaßen die Pflanzen bei Regenwetter ausstreuen und wenn es an Regen fehlt, so läßt ein kräftiges Raschieren, eine Lauge von den Salzen auf die Laubblätter genügt bei jedesmaliger Anwendung.

Es ist gar nicht zweifelhaft, daß sich auch im Gemüsegarten die Benutzung der künstlichen Dünger sehr empfiehlt, so daß sie unter Umständen sogar den Stalldünger vollständig ersetzen können. Dies ist besonders auf allen rauhen und humusreichen Böden der Fall, weil es hier der durch den Stallmist bewirkten Ausdehnung des Bodens an Humus nicht bedarf und der Boden auch an und für sich mager und locker ist.

Bei den verschiedenen Bedürfnissen der einzelnen Gemüse wird es man aber nötig, je nachdem bei der Benutzung der zu benutzenden Dünger zu unterscheiden. Als Regel kann man hier feststellen, daß sich für alle Pflanzen bei welchen es auf eine rasche und rasche Entwicklung ankommt, wie zum Beispiel Kohlraben, Salat, Zucchini, Sellerie, Kresse, Knoblauch, Wurzelgewebe, die Benutzung solcher Dünger empfiehlt, welche reich an leicht aufnehmbarem Stickstoff sind, indem auf diesen Nährstoff ihre rasche Entwicklung hauptsächlich beruht. Es sind dies die beiden oben genannten Salpeter- und Ammoniakdünger und genügen 2 bis 2 1/2 Pfund auf die Quadratrate, um beste Erfolge zu erzielen. Die Anwendung dieser Dünger geschieht zweckmäßig unmittelbar vor dem Pflanzen oder eben, wobei man sie rasch in den Boden einbringt. Man kann aber auch mit Vorteil vorerli nur eine geringere Menge verwenden, 1 bis 1 1/2 Pfund auf die Rate, und dann später während der Wachstumszeit eine oder zwei Nachdüngungen geben.

darin enthaltenen Jodide schon ganz erhebliche Mengen von Kali zu, doch genügen diese Mengen immer noch nicht für alle Fälle, und abgesehen davon, wo es an Stickstoff fehlt, bringt meistens noch eine bestimmte Stickstoffdüngung den besten Nutzen. Namentlich auf einem mehr sandigen Gartengrund, dem es stets an Kali fehlt, mag eine besondere Kalidüngung recht nötig sein, und zwar mehr, als mande Gemüse, wie speziell Kürbisse, Zucchini und Wurzelgewebe, sehr viel Kali verlangen und diese eine solche Düngung auch besonders gut und wohlwollend aufnehmen. Am besten empfiehlt sich im Gemüsegarten die Benutzung des schwefelsauren Kalis (K₂SO₄), und als die geeignete Zeit zur Anwendung ist, der Herbst und Winter zu betrachten, 1 bis 1 1/2 Pfund auf die Quadratrate genügen überall, um guten Erfolg zu liefern, und zwar bei allen Pflanzen.

Zum Schluß sei nochmals wiederholt, daß sich die Anwendung der künstlichen Dünger im Gemüsegarten nicht nur für sich allein, sondern namentlich auch, in Verbindung mit Stalldünger empfiehlt und sich durch aus lohnt; gerade in letzterem Falle, in der Verbindung mit Stallmist sind die besten Erfolge zu erzielen, eine möglichst frühe Verwendung der Pflanzen und höchste Erträge zu liefern.



Seht wie schön verkauft sich wie schön Giffon Gasolin Raschine

— U e b e r F u n f f i n g e. Die Hauptfrage hat die Aufgabe, die Tiere möglichst gesund und die Pferde gesundheitsfähig zu erhalten. Schnurwader sagt mit Recht: „Der Gut ist der wichtigste Teil des Fährers, der erwirkt nicht nur die ganze Körperlichkeit, sondern auch noch die des Reiters und die Jagel aufzufangen, zu tragen und zu bewegen, andererseits alle Hindernisse auszuweichen, welche dem Boden aus auf ihn entfallen.“ Zur Hauptfrage gehört außer einem gesundheitsfördernden Verhalten der Fährer, und zwar diesen in rüstlicher Jagel, und außer einem vorzuziehenswerten Schicksal eine gute persönliche Beschäftigung und Auszubildung zu besitzen, das heißt Schnurwader hat, was die Fährer, welche man dem Fährer gewöhnen sollte, die besten Leistungen zu leisten, so wie die Fährer, die nicht pünktlich in ihrer Arbeit und über Schnurwader nachdenken, ist es, so nach dem Schnurwader der jungen Fährer, früher oder später notwendig, die Fährer durch Beschäftigung mit verschiedenen Schicksal zu verdienen.

Der Fährer, welcher sich dem Fährer gewöhnen sollte, in seiner Arbeit erweist, dass dem ein auszubildender Fährer.

des ob. Er ist an der Krone weiter als an der Bodenfläche. Die Strahlspitze reicht bis unmittelbar an die Bodenfläche. Beiden Einfluss, die Umgebung auf den Fuß ausübt, nicht man auf beiden, wenn man die Füße in der Bergigen, trockenen und harten Gegenden aufgeschwungenen Pferde und die der Marktpferde verleiht. Während erstere hoch, idam und fest sind, und letztere breit, flach und weich. Durch die Behandlung des Fährers läßt sich nicht nur seine Form beeinflussen, sondern ein lachgeheißes Gedächtnis und Verstand der Fährer trägt viel dazu bei, den Fährer rasch gewöhnt man die Tiere von jung an zum Aufheben der Füße, so daß das Bekleben ihrer meist keine Schwierigkeiten bereitet. Sind einzelne Bandenstücke durch verdrängen lang, so wird dadurch eine ungleiche Belastung des Fährers bedingt, wodurch Verletzungen und Verbiegungen der noch weichen Gelenke entstehen. Besonders im Winter, wo die Tiere sich viel im Stalle aufhalten und ihre Füße nicht regelmäßig abwaschen, sollte man mindestens alle vier bis sechs Wochen sämtliche Hohlen daraufhin prüfen und vorhandenen Fehlern jedwachen abheben. Zu diesem Zweck stellt man das Hohl auf eine gerade, ebene Fläche und achtet darauf, daß das Tier mit dem ganzen Tragrand des Fährers den Boden berührt. Am besten kann man das beobachten, wenn man das Hohl in Schritt von sich fortbewegen läßt.

Mit Rücksicht auf eine gesunde Ausbildung der Fährer ist für möglichst viel Bewegung im Freien, und zwar besser auf feinem trockenem als auf weichem nassem Boden, zu sorgen. Außerdem ist der Fuß durch Auskratzen mit einem harten Holze, und durch öfteres Auswaschen mit reinem Wasser reinzuhalten. Weist der Fuß normal ist, befeuchtet man sich auf einfaches Gedächtnis und Abwanden der Fährer. Bei fehlerhafter Stellung der Fährer ist die Verwendung an der Fährer zu verzögern, wenn die Fährer nicht die Fährer stellen. Die fehlerhafte Stellung der Fährer ist zu vermeiden, häufig jedoch eine Folge unregelmäßiger Abnutzung der Fährer. Fehlerhafte Stellung kann man ebenfalls durch richtige Behandlung der Fährer verbessern oder sogar ganz heilen. Bei Fährerweiter oder bedauerlicher Stellung forme man für gleichmäßiger Ausbreitung der Fährer, bei fehlerhafter Stellung ist die äußere, bei jedwachen die innere Fährer zu verkräften und die Fährer der Hornrand von oben auf wegzurufen. Die Fährer und der Strahl sind zu schneiden. Das Einwickeln, und Einwickeln geänder Fährer ist überflüssig, ein geänder Fuß bedarf keiner anderen Schmierung als reinen kalten Wassers.

Ein drittes Jahre, an kann der Fährer, wenn er vorzüglich und verdrängen angeführt wird, ohne Schnurwader der Tiere vorzunehmen werden. Derselbe hat sich nicht auf die Vorderfüße zu beschränken. Erst nach ein bis zwei Jahren wird derselbe auch auf die Hinterfüße ausgeführt. Ein weiteres Eingreifen auf den Fährer dürfte zu weit führen, wenn dem ein auszubildender Fährer.

— G e s u n d h e i t s p f l e g e. Es giebt, wie man weiß, Reutiden, die die Gewohnheit haben, nach jeder Mittagsmahlzeit ein kleines Schälchen zu machen. Andererseits giebt es aber auch Reutiden, die nicht nur verdauen können, wenn sie nach dem Essen nicht einen Spaziergang oder eine halbe Meile machen. Wer hat nun recht? Claude Bernard hat sich nach dem er konstatirt hat, daß die Tiere,

Saskatchewan Courier

Er erscheint jeden Mittwoch. Herausgegeben von der Saskatchewan Courier Co., Ltd. 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300.

Abonnementpreise: In Canada \$1.00, In den Vereinigten Staaten \$1.50, In Europa \$2.00.

Rezeptionen, Mitteilungen, Anzeigen und Werbungen werden angenommen...

Rezeptionen und Mitteilungen sind allen bezahlten Kreisen und Anstalten...

Ottawa Bericht.

Ottawa, 15. Mai. Die in nächster Woche beginnenden parlamentarischen Verhandlungen werden Gelegenheit geben zu einer energiegeladeneren Kampagne, als der gegenwärtigen...

Der Resolutionsvertrag der Regierung ist in erster Linie ein Volksvertrag. Sie geht von den Werten der Nation aus...

Die Herren Allan, Macleod und Clark (Red Deer), die für die liberale Seite sprechen, sagten, dass sie niemals die Ehrenhaftigkeit und den finanziellen Stand der Grain Growers...

igen Blattes der Staaten. In seinen finanziellen Spalten bemerkt diese Zeitung, dass das schnelle Steigen der U. S. Aktien dem geplanten Verträge mit Canada...

Eine eigenartige Situation ist diese Woche offen gelegt worden durch die in der Anti-Resolutions-Presse in Washington angezeigte Botschaft...

Die Tatsache, dass die konservativen Opposition im Unterhause verurteilt ist, zeigte sich in ein paar wenige ursprüngliche Schaulustigkeiten während der parlamentarischen Verhandlungen...

Die Herren Allan, Macleod und Clark (Red Deer), die für die liberale Seite sprechen, sagten, dass sie niemals die Ehrenhaftigkeit und den finanziellen Stand der Grain Growers...

Es sind wachsende Anzeichen dafür, dass ein Teil der Konservativen unter dem Druck der Resolutions-Mehrheit murren. Auf den oben erwähnten Vortrag folgte ein lebhafter und hitziger privater Wortwechsel...

Ausland.

Deutschland.

Den fünfzigsten Jahrestag seines Eintritts in das preussische Heer feierte am 25. April der Generalleutnant...

Als Anlage zum Reichsanzeiger-Beleg ist dem preussischen Abgeordnetenhaus eine amtliche Beschriftung über die Einrichtung der elektrischen Zugförderung...

Oesterreich-Ungarn.

Aus Fischbend wird unterm 2. Mai gemeldet: Um 6 Uhr 30 Minuten ist der Kesselfabrikant...

Der Bund der christlichen Deutschen in Ostgalizien hielt am 26. März in der Wälder deutschen Kolonie...

Ausland.

Barer Nizkofski hielt sogar eine Rede in russischer Sprache und überbrachte der Versammlung die Grüße des russischen Volkes.

Nach der Beerdigung des Generals ging dem Oberstaatsanwalt ein anonymes Schreiben zu, in dem verhandelt wurde, dass der lebenslange 7-jährige General...

Neuerdings hat die Tochter des Generals eine gleiche Anklage gegen ihre junge Stiefmutter erhoben.

England.

Einen großen Fortschritt in der Cholera-Bekämpfung hat der englische Arzt Leonard Rogers erzielt.

Portugal.

Eine der in Lissabon erscheinenden Zeitungen veröffentlicht die Nachricht aus Rom, nach der der Papst nach eingehender Prüfung...

Italien.

Der zweite Staatsanwalt von Genua wurde kürzlich von der Generalversammlung der Strafgerichte...

China.

In Hongkong ging am Montag das beunruhigende Gerücht, dass für Dienstag eine revolutionäre Erhebung in Canton und Umgegend...

Bereinigte Staaten.

Die 'New York Sun' erzählt folgendes skandalöse amerikanische Bräutigam: Eine Miss Annie Dillman aus St. Louis hatte bei einem Strafverfahren...

Ausland.

Das deutsche Kaiserpaar traf am Montag in Begleitung der Prinzessin Victoria Louise in London ein und wurde von der Bevölkerung mit großem Jubel begrüßt.

Die kaiserlichen Gäste werden eine Woche in England bleiben, um das englische Königspaar zu besuchen. Auch werden sie bei der Enthüllung des Nationaldenkmals für die Königin Victoria...

Norwegen.

Die norwegische Regierung wird demnächst im ganzen Lande ein den geographischen Verhältnissen angepasstes Netz von Zentralfür drahtlose Telegraphie einrichten...

Portugal.

Eine der in Lissabon erscheinenden Zeitungen veröffentlicht die Nachricht aus Rom, nach der der Papst nach eingehender Prüfung...

Italien.

Der zweite Staatsanwalt von Genua wurde kürzlich von der Generalversammlung der Strafgerichte...

China.

In Hongkong ging am Montag das beunruhigende Gerücht, dass für Dienstag eine revolutionäre Erhebung in Canton und Umgegend...

Bereinigte Staaten.

Die 'New York Sun' erzählt folgendes skandalöse amerikanische Bräutigam: Eine Miss Annie Dillman aus St. Louis hatte bei einem Strafverfahren...

Northern Crown Bank. Haupt-Office Winnipeg. Autorisiertes Kapital \$6,000,000. Eingezahltes Kapital \$2,200,000.

UNION BANK OF CANADA. Kapital, Uebertrag und Reserven \$7,500,000. Totalbestände über \$9,000,000.

Imperial Bank of Canada. Autorisiertes Kapital \$10,000,000. Unterzeichnetes Kapital \$ 9,905,000.

Die Monarch Lumber Co., Ltd. Holz- u. Baumaterialien. Zweig-Geschäfte in über 100 Städten.

Verlangt Saskatoon Bier und besteht darauf. Die Qualität ist unvergleichlich und immer dieselbe.

Hooscher-Wentzler Brewing Co., Limited. Saskatoon Saskatchewan. Die Qualität ist unvergleichlich und immer dieselbe.

Sturmlied.

Vom Carl Matthes.
Im stillen Sturm,
Im heulenden Wind,
Im heulenden Wind,
Im heulenden Wind...

Der Milliardär.

Es war nach dem Unglück von Kamin...

Als ich zehn Jahren hatte,
hatte ich die Welt
erlebt, und als ich...



Wir laden jeden Farmer und Viehzüchter...
"Great West" Separator
Hamilton und Winnipeg

Der Herr hat mich in einem dunkelblauen Anzug...

Frau lockt wie — wie eine graue Köchin...

Unterwegs unterzog Bruder Karl den Heimgekehrten...

Und war auch nach dem Resultate seiner Beobachtungen...

Rahm-Separatoren

Herr Farmer!
Ist es Ihnen jemals zu Bewußtsein gekommen...

Warum?
Vielleicht entnahmen Sie Ihre Milch durch einen Abfählungs- oder Schwere-Prozess...

Es gibt noch ein Duzend anderer guter Gründe, weshalb Sie einen 'Empire' haben sollten...

Berg laufen wollte?
Der Böttchermesser lächelte.
Was, den ganzen Weinberg? Nein, der würde wohl schon hunderttausend Gulden kosten...

Der Böttchermesser schaute seinen Bruder einen Moment nachsinnlich an, dann nahm er ihn beim Arm und zog ihn den Pfad hinunter...

Advertisement for Blue Ribbon Tea. Includes image of a tea box and text: 'Sag! "Ich will Blue Ribbon Tee"'. 'Blue Ribbon Tea' with 'Red Label' and 'World's Fair Seattle 1909'.

Advertisement for Royal Coal. 'Royal Kohle, die beste Kohle für den Kamin'. 'The Regina Coal & Wood Co. Limited'. '1722 Scarth Str.'.

Advertisement for children's toys. 'Für die Kinder. Gypres-Bwagen, Garten-Werkzeuge, Sandschaukeln, Sandeimer, Jede Art Kinder-Spielzeug, u. s. w.'. 'M. A. Couse, Scarth Str. Regina'.

Advertisement for a grocery store. 'Frei! Frei! Frei! Ein schönes großes geräumtes Bild beim Einkauf von je \$10 Colonialwaren!'. 'Der Winnipeg Farmer Store, A. S. Gimpel, Eigentümer, 61ste Avenue, östlich der Markthalle'.

Advertisement for a grocery store. 'Für Farmprodukte werden höchste Barpreise gezahlt.'. 'Der Winnipeg Farmer Store, A. S. Gimpel, Eigentümer, 61ste Avenue, östlich der Markthalle'. Includes a list of products and prices.

Advertisement for The McCusker Implement Co. 'The McCusker Implement Co. 2136 South Railway Str. Regina, Sask.'.

Advertisement for Sedley. 'Sedley Sedley. Vollständiges Lager in Kurz- und Schnittwaren, Kolonialwaren, Schuhen, Stiefeln und Eisenwaren'. 'J. F. MacDonald, 2136 South Railway Str. Regina, Sask.'.

Advertisement for Security Loan Co. 'THE SECURITY LOAN CO. REGINA, SASK.'. 'Haupt-Office Regina. Geld an Hand in Regina Banken. Alle Papiere hier ausgefertigt. 1739 Scarth Str.'.

Advertisement for Security Loan Co. 'Sichst Du, Hannes, dieses große Stück da. Das gehört mir. Lauter neue Reden, Vorzüge und Amerikaner. Was hat dir für das Stück schon fünfzig Gulden gebracht?'. '1739 Scarth Str.'.

Während der Regierungsjahre der Königin Victoria soll sich folgendes Geschick ereignet haben: Als die Königin der Sandwicht-Inseln ihr ein in Buchstaben Balace einen Besuch abhatte und von ihrer 'europäischen' Schwester mit großer Zuversicht empfangen wurde...

Infant terrible.
Frau Hinz (herbeintretend, wo Frau Schwaig und Frau Spig in eifriger Unterhaltung sizen): Gut, daß ich Sie antreffe, meine Damen, ich bin in großer Verlegenheit und möchte Ihnen Rath hören. Denken Sie nur, eben erhalte ich eine Einladung zu Frau B. für morgen. Es soll große Gesellschaft sein, was zieht man nun dazu an?

Starker Kuffschmitt.
Oberförster (am Stammtisch): Von der Schlaucht meines Hundes habe ich Ihnen ja schon oft erzählt, meine Herren, nun will ich Ihnen aber mal etwas von meiner Hausfrau erzählen, deren Klugheit übertrifft doch die meines Waldmann noch weit. Ich da neulich ein junges Ehepaar bei mir zu Besuch, dessen Gatte seinem Neanden den Namen 'Maus' gegeben hat. Als der junge Gemann nun im Laufe der Unterhaltung einmal zu seiner Frau sagt: 'Du hör mal, liebe Maus', da — denken Sie sich, meine Herren, — springt im selben Augenblick meine Rage auf die junge Frau los, weil sie glaubte, eine Maus vor sich zu haben.

Der Böttchermesser Karl Balog in Schwarzdorf bekam eines Tages ein Telegramm aus London. Der ganze Ort war in, folgender Aufregung darüber: Ein Telegramm aus London hatte noch nicht mal den Böttchermesser bekommen. Karl Balog konnte aus den Besprechungen der Dorothea auch nicht klug werden, und erst seine älteste Tochter, die Klara, fand ihm in dem Ding zurecht.

Als der Johann kommt, der Hannes' Vater, lange schon hatte er gar nichts mehr über ihn gehört. Wohl drang einmal vor vielen, vielen Jahren die Kunde zu ihm, daß sein Mann aus einem Bruder, sich in irgendwo in Asien oder Australien herumtreibe. Hannes hatte er aber ihn nie erfahren. Und der Böttchermesser hatte mit seinem Handwerk und seiner Familie viel zu viel zu tun, als daß er sich auch noch um den unglücklichen Mann kümmern konnte.

Während der Regierungsjahre der Königin Victoria soll sich folgendes Geschick ereignet haben: Als die Königin der Sandwicht-Inseln ihr ein in Buchstaben Balace einen Besuch abhatte und von ihrer 'europäischen' Schwester mit großer Zuversicht empfangen wurde, wollte sie an Lebenswürdigkeit nicht hinter dieser zurückstehen und meinte deshalb im Laufe des Gesprächs einmal: 'Auch in meinen Aeren rollt etwas englisches Blut.' 'So? Wie ist das möglich?' fragte Victoria erstaunt. 'Meine Vorfahren haben James Cook verpeit!'

Der Böttchermesser Karl Balog in Schwarzdorf bekam eines Tages ein Telegramm aus London. Der ganze Ort war in, folgender Aufregung darüber: Ein Telegramm aus London hatte noch nicht mal den Böttchermesser bekommen. Karl Balog konnte aus den Besprechungen der Dorothea auch nicht klug werden, und erst seine älteste Tochter, die Klara, fand ihm in dem Ding zurecht.

Als der Johann kommt, der Hannes' Vater, lange schon hatte er gar nichts mehr über ihn gehört. Wohl drang einmal vor vielen, vielen Jahren die Kunde zu ihm, daß sein Mann aus einem Bruder, sich in irgendwo in Asien oder Australien herumtreibe. Hannes hatte er aber ihn nie erfahren. Und der Böttchermesser hatte mit seinem Handwerk und seiner Familie viel zu viel zu tun, als daß er sich auch noch um den unglücklichen Mann kümmern konnte.

Der Böttchermesser Karl Balog in Schwarzdorf bekam eines Tages ein Telegramm aus London. Der ganze Ort war in, folgender Aufregung darüber: Ein Telegramm aus London hatte noch nicht mal den Böttchermesser bekommen. Karl Balog konnte aus den Besprechungen der Dorothea auch nicht klug werden, und erst seine älteste Tochter, die Klara, fand ihm in dem Ding zurecht.

Als der Johann kommt, der Hannes' Vater, lange schon hatte er gar nichts mehr über ihn gehört. Wohl drang einmal vor vielen, vielen Jahren die Kunde zu ihm, daß sein Mann aus einem Bruder, sich in irgendwo in Asien oder Australien herumtreibe. Hannes hatte er aber ihn nie erfahren. Und der Böttchermesser hatte mit seinem Handwerk und seiner Familie viel zu viel zu tun, als daß er sich auch noch um den unglücklichen Mann kümmern konnte.

Während der Regierungsjahre der Königin Victoria soll sich folgendes Geschick ereignet haben: Als die Königin der Sandwicht-Inseln ihr ein in Buchstaben Balace einen Besuch abhatte und von ihrer 'europäischen' Schwester mit großer Zuversicht empfangen wurde, wollte sie an Lebenswürdigkeit nicht hinter dieser zurückstehen und meinte deshalb im Laufe des Gesprächs einmal: 'Auch in meinen Aeren rollt etwas englisches Blut.' 'So? Wie ist das möglich?' fragte Victoria erstaunt. 'Meine Vorfahren haben James Cook verpeit!'

Der Böttchermesser Karl Balog in Schwarzdorf bekam eines Tages ein Telegramm aus London. Der ganze Ort war in, folgender Aufregung darüber: Ein Telegramm aus London hatte noch nicht mal den Böttchermesser bekommen. Karl Balog konnte aus den Besprechungen der Dorothea auch nicht klug werden, und erst seine älteste Tochter, die Klara, fand ihm in dem Ding zurecht.

Als der Johann kommt, der Hannes' Vater, lange schon hatte er gar nichts mehr über ihn gehört. Wohl drang einmal vor vielen, vielen Jahren die Kunde zu ihm, daß sein Mann aus einem Bruder, sich in irgendwo in Asien oder Australien herumtreibe. Hannes hatte er aber ihn nie erfahren. Und der Böttchermesser hatte mit seinem Handwerk und seiner Familie viel zu viel zu tun, als daß er sich auch noch um den unglücklichen Mann kümmern konnte.

Der Böttchermesser Karl Balog in Schwarzdorf bekam eines Tages ein Telegramm aus London. Der ganze Ort war in, folgender Aufregung darüber: Ein Telegramm aus London hatte noch nicht mal den Böttchermesser bekommen. Karl Balog konnte aus den Besprechungen der Dorothea auch nicht klug werden, und erst seine älteste Tochter, die Klara, fand ihm in dem Ding zurecht.

Als der Johann kommt, der Hannes' Vater, lange schon hatte er gar nichts mehr über ihn gehört. Wohl drang einmal vor vielen, vielen Jahren die Kunde zu ihm, daß sein Mann aus einem Bruder, sich in irgendwo in Asien oder Australien herumtreibe. Hannes hatte er aber ihn nie erfahren. Und der Böttchermesser hatte mit seinem Handwerk und seiner Familie viel zu viel zu tun, als daß er sich auch noch um den unglücklichen Mann kümmern konnte.

Während der Regierungsjahre der Königin Victoria soll sich folgendes Geschick ereignet haben: Als die Königin der Sandwicht-Inseln ihr ein in Buchstaben Balace einen Besuch abhatte und von ihrer 'europäischen' Schwester mit großer Zuversicht empfangen wurde, wollte sie an Lebenswürdigkeit nicht hinter dieser zurückstehen und meinte deshalb im Laufe des Gesprächs einmal: 'Auch in meinen Aeren rollt etwas englisches Blut.' 'So? Wie ist das möglich?' fragte Victoria erstaunt. 'Meine Vorfahren haben James Cook verpeit!'

Der Böttchermesser Karl Balog in Schwarzdorf bekam eines Tages ein Telegramm aus London. Der ganze Ort war in, folgender Aufregung darüber: Ein Telegramm aus London hatte noch nicht mal den Böttchermesser bekommen. Karl Balog konnte aus den Besprechungen der Dorothea auch nicht klug werden, und erst seine älteste Tochter, die Klara, fand ihm in dem Ding zurecht.

Als der Johann kommt, der Hannes' Vater, lange schon hatte er gar nichts mehr über ihn gehört. Wohl drang einmal vor vielen, vielen Jahren die Kunde zu ihm, daß sein Mann aus einem Bruder, sich in irgendwo in Asien oder Australien herumtreibe. Hannes hatte er aber ihn nie erfahren. Und der Böttchermesser hatte mit seinem Handwerk und seiner Familie viel zu viel zu tun, als daß er sich auch noch um den unglücklichen Mann kümmern konnte.

Zur Cigaretten ist British Crown Tabak unabertrefflich. 10c per Paket. \$1.10 per Pfund.

R. E. Boas, South Railway Str. Regina

Von Rab und Fern Der Kampf des Glaubens. (Sonnett.) Was heißt dich? — Sieh, deine Freunde leben.

Was heißt dich? — Wer kämpft, muß auch scheitern. Der Herr der Welt steht gnädig auf dem Hügel.

Steh fest, wenn auch die besten Freunde gehen! Er wendet keine Zweifel und dein Klagen.

Und meinst du, du könntest's nicht mehr tragen. Schau über dich: dann wirst du nicht verzagen.

Gott laß! Erkenn und liebe nicht von fern! Bedeck die Hüfte, nicht die goldenen Sterne.

Kämpf' nur und glanze! Kamst du's nicht, so lerne! Alexander von Humboldt.

Hengst-Eintragung. In Uebereinstimmung mit dem Gesetz der Provinz Saskatchewan...

Jeder Farmer, der einen Hengst besitzt, sollte darauf achten, daß eine Kopie des Eintragungsbogens...

Die größte Teil derselben geht nach Kanada, einige nach den Vereinigten Staaten.

Und so werden, bis ein Jahr oder zwei im sind, noch ein mancher von den Weg nach Amerika einschlagen...

Die Farmer sind ziemlich an der Arbeit und ordnen mit Fleiß, um ihre Saat zeitig in den Boden zu bringen...

Die Arbeiter gegenwärtig bei Mr. Doughton, 113 Meile von Regina, setzen Arbeiter und sind Anwesende...

Die Arbeiter gegenwärtig bei Mr. Doughton, 113 Meile von Regina, setzen Arbeiter und sind Anwesende...

Die Arbeiter gegenwärtig bei Mr. Doughton, 113 Meile von Regina, setzen Arbeiter und sind Anwesende...

Die Arbeiter gegenwärtig bei Mr. Doughton, 113 Meile von Regina, setzen Arbeiter und sind Anwesende...

Die Arbeiter gegenwärtig bei Mr. Doughton, 113 Meile von Regina, setzen Arbeiter und sind Anwesende...

Die Arbeiter gegenwärtig bei Mr. Doughton, 113 Meile von Regina, setzen Arbeiter und sind Anwesende...

Die Arbeiter gegenwärtig bei Mr. Doughton, 113 Meile von Regina, setzen Arbeiter und sind Anwesende...

Die Arbeiter gegenwärtig bei Mr. Doughton, 113 Meile von Regina, setzen Arbeiter und sind Anwesende...

lob Meile haben sich Land aufgekauft. Die Herren Kupper sind für welche aus Nord-Dakota-Gebiet kamen...

Die Herren Kupper sind für welche aus Nord-Dakota-Gebiet kamen. Auch habe ich gehört, daß einige Familien aus Speier, Süd-Rheinland...

Die Herren Kupper sind für welche aus Nord-Dakota-Gebiet kamen. Auch habe ich gehört, daß einige Familien aus Speier, Süd-Rheinland...

Die Herren Kupper sind für welche aus Nord-Dakota-Gebiet kamen. Auch habe ich gehört, daß einige Familien aus Speier, Süd-Rheinland...

Die Herren Kupper sind für welche aus Nord-Dakota-Gebiet kamen. Auch habe ich gehört, daß einige Familien aus Speier, Süd-Rheinland...

Die Herren Kupper sind für welche aus Nord-Dakota-Gebiet kamen. Auch habe ich gehört, daß einige Familien aus Speier, Süd-Rheinland...

Die Herren Kupper sind für welche aus Nord-Dakota-Gebiet kamen. Auch habe ich gehört, daß einige Familien aus Speier, Süd-Rheinland...

Die Herren Kupper sind für welche aus Nord-Dakota-Gebiet kamen. Auch habe ich gehört, daß einige Familien aus Speier, Süd-Rheinland...

Die Herren Kupper sind für welche aus Nord-Dakota-Gebiet kamen. Auch habe ich gehört, daß einige Familien aus Speier, Süd-Rheinland...

Die Herren Kupper sind für welche aus Nord-Dakota-Gebiet kamen. Auch habe ich gehört, daß einige Familien aus Speier, Süd-Rheinland...

Die Herren Kupper sind für welche aus Nord-Dakota-Gebiet kamen. Auch habe ich gehört, daß einige Familien aus Speier, Süd-Rheinland...

Die Herren Kupper sind für welche aus Nord-Dakota-Gebiet kamen. Auch habe ich gehört, daß einige Familien aus Speier, Süd-Rheinland...

Die Herren Kupper sind für welche aus Nord-Dakota-Gebiet kamen. Auch habe ich gehört, daß einige Familien aus Speier, Süd-Rheinland...

Die Herren Kupper sind für welche aus Nord-Dakota-Gebiet kamen. Auch habe ich gehört, daß einige Familien aus Speier, Süd-Rheinland...

Die Herren Kupper sind für welche aus Nord-Dakota-Gebiet kamen. Auch habe ich gehört, daß einige Familien aus Speier, Süd-Rheinland...

Die Herren Kupper sind für welche aus Nord-Dakota-Gebiet kamen. Auch habe ich gehört, daß einige Familien aus Speier, Süd-Rheinland...

Die Herren Kupper sind für welche aus Nord-Dakota-Gebiet kamen. Auch habe ich gehört, daß einige Familien aus Speier, Süd-Rheinland...

Die Herren Kupper sind für welche aus Nord-Dakota-Gebiet kamen. Auch habe ich gehört, daß einige Familien aus Speier, Süd-Rheinland...

Die Herren Kupper sind für welche aus Nord-Dakota-Gebiet kamen. Auch habe ich gehört, daß einige Familien aus Speier, Süd-Rheinland...

Courier etwas mit auf den Weg zu geben und zwar will ich zuerst berichten, daß hier die Einreise beendet ist...

Wir hatten letzte Woche einen schönen warmen Regen, das war, was wir brauchten.

Nun ist zu berichten, daß hier wieder das Getreidegeschäft ausgebrochen ist und zwar beim Junggesellen Jakob Schmalenberg...

Nun ist zu berichten, daß hier wieder das Getreidegeschäft ausgebrochen ist und zwar beim Junggesellen Jakob Schmalenberg...

Nun ist zu berichten, daß hier wieder das Getreidegeschäft ausgebrochen ist und zwar beim Junggesellen Jakob Schmalenberg...

Nun ist zu berichten, daß hier wieder das Getreidegeschäft ausgebrochen ist und zwar beim Junggesellen Jakob Schmalenberg...

Nun ist zu berichten, daß hier wieder das Getreidegeschäft ausgebrochen ist und zwar beim Junggesellen Jakob Schmalenberg...

Nun ist zu berichten, daß hier wieder das Getreidegeschäft ausgebrochen ist und zwar beim Junggesellen Jakob Schmalenberg...

Nun ist zu berichten, daß hier wieder das Getreidegeschäft ausgebrochen ist und zwar beim Junggesellen Jakob Schmalenberg...

Nun ist zu berichten, daß hier wieder das Getreidegeschäft ausgebrochen ist und zwar beim Junggesellen Jakob Schmalenberg...

Nun ist zu berichten, daß hier wieder das Getreidegeschäft ausgebrochen ist und zwar beim Junggesellen Jakob Schmalenberg...

Nun ist zu berichten, daß hier wieder das Getreidegeschäft ausgebrochen ist und zwar beim Junggesellen Jakob Schmalenberg...

Nun ist zu berichten, daß hier wieder das Getreidegeschäft ausgebrochen ist und zwar beim Junggesellen Jakob Schmalenberg...

Nun ist zu berichten, daß hier wieder das Getreidegeschäft ausgebrochen ist und zwar beim Junggesellen Jakob Schmalenberg...

Nun ist zu berichten, daß hier wieder das Getreidegeschäft ausgebrochen ist und zwar beim Junggesellen Jakob Schmalenberg...

Nun ist zu berichten, daß hier wieder das Getreidegeschäft ausgebrochen ist und zwar beim Junggesellen Jakob Schmalenberg...

Nun ist zu berichten, daß hier wieder das Getreidegeschäft ausgebrochen ist und zwar beim Junggesellen Jakob Schmalenberg...

Nun ist zu berichten, daß hier wieder das Getreidegeschäft ausgebrochen ist und zwar beim Junggesellen Jakob Schmalenberg...

Nun ist zu berichten, daß hier wieder das Getreidegeschäft ausgebrochen ist und zwar beim Junggesellen Jakob Schmalenberg...

Northen, Sask., 18. Mai 1911. — Herr Carl Holz verheiratet unter Städtchen durch einen Neubau an Madison Str. Das Gebäude soll 100 Dollars kosten.

Bei Johann Wiens, 1 Meile westlich von Northen, sind drei 2 Jahre alte Küllen zugekauft, 2 Braune und 1 Schwarze.

Bei Johann Wiens, 1 Meile westlich von Northen, sind drei 2 Jahre alte Küllen zugekauft, 2 Braune und 1 Schwarze.

Bei Johann Wiens, 1 Meile westlich von Northen, sind drei 2 Jahre alte Küllen zugekauft, 2 Braune und 1 Schwarze.

Bei Johann Wiens, 1 Meile westlich von Northen, sind drei 2 Jahre alte Küllen zugekauft, 2 Braune und 1 Schwarze.

Bei Johann Wiens, 1 Meile westlich von Northen, sind drei 2 Jahre alte Küllen zugekauft, 2 Braune und 1 Schwarze.

Bei Johann Wiens, 1 Meile westlich von Northen, sind drei 2 Jahre alte Küllen zugekauft, 2 Braune und 1 Schwarze.

Bei Johann Wiens, 1 Meile westlich von Northen, sind drei 2 Jahre alte Küllen zugekauft, 2 Braune und 1 Schwarze.

Bei Johann Wiens, 1 Meile westlich von Northen, sind drei 2 Jahre alte Küllen zugekauft, 2 Braune und 1 Schwarze.

Bei Johann Wiens, 1 Meile westlich von Northen, sind drei 2 Jahre alte Küllen zugekauft, 2 Braune und 1 Schwarze.

Bei Johann Wiens, 1 Meile westlich von Northen, sind drei 2 Jahre alte Küllen zugekauft, 2 Braune und 1 Schwarze.

Bei Johann Wiens, 1 Meile westlich von Northen, sind drei 2 Jahre alte Küllen zugekauft, 2 Braune und 1 Schwarze.

Bei Johann Wiens, 1 Meile westlich von Northen, sind drei 2 Jahre alte Küllen zugekauft, 2 Braune und 1 Schwarze.

Bei Johann Wiens, 1 Meile westlich von Northen, sind drei 2 Jahre alte Küllen zugekauft, 2 Braune und 1 Schwarze.

Bei Johann Wiens, 1 Meile westlich von Northen, sind drei 2 Jahre alte Küllen zugekauft, 2 Braune und 1 Schwarze.

Bei Johann Wiens, 1 Meile westlich von Northen, sind drei 2 Jahre alte Küllen zugekauft, 2 Braune und 1 Schwarze.

Bei Johann Wiens, 1 Meile westlich von Northen, sind drei 2 Jahre alte Küllen zugekauft, 2 Braune und 1 Schwarze.

Bei Johann Wiens, 1 Meile westlich von Northen, sind drei 2 Jahre alte Küllen zugekauft, 2 Braune und 1 Schwarze.

Bei Johann Wiens, 1 Meile westlich von Northen, sind drei 2 Jahre alte Küllen zugekauft, 2 Braune und 1 Schwarze.

Kirchliche Nachrichten. Auswärts: In der katholischen Kirche zu Marienthal, Sask., findet jeden Sonntag im Monat Gottesdienst statt.

General, Sask. — Parodie Edenwald des General-Konzils der ev.-luth. Kirche von Nordamerika.

Parodie Edenwald des General-Konzils der ev.-luth. Kirche von Nordamerika.

Parodie Edenwald des General-Konzils der ev.-luth. Kirche von Nordamerika.

Parodie Edenwald des General-Konzils der ev.-luth. Kirche von Nordamerika.

Parodie Edenwald des General-Konzils der ev.-luth. Kirche von Nordamerika.

Parodie Edenwald des General-Konzils der ev.-luth. Kirche von Nordamerika.

Parodie Edenwald des General-Konzils der ev.-luth. Kirche von Nordamerika.

Parodie Edenwald des General-Konzils der ev.-luth. Kirche von Nordamerika.

Parodie Edenwald des General-Konzils der ev.-luth. Kirche von Nordamerika.

Parodie Edenwald des General-Konzils der ev.-luth. Kirche von Nordamerika.

Parodie Edenwald des General-Konzils der ev.-luth. Kirche von Nordamerika.

Parodie Edenwald des General-Konzils der ev.-luth. Kirche von Nordamerika.

Parodie Edenwald des General-Konzils der ev.-luth. Kirche von Nordamerika.

Parodie Edenwald des General-Konzils der ev.-luth. Kirche von Nordamerika.

Parodie Edenwald des General-Konzils der ev.-luth. Kirche von Nordamerika.

Parodie Edenwald des General-Konzils der ev.-luth. Kirche von Nordamerika.

Parodie Edenwald des General-Konzils der ev.-luth. Kirche von Nordamerika.

Parodie Edenwald des General-Konzils der ev.-luth. Kirche von Nordamerika.

Canada Linie. Die einzige direkte Dampfschiff-Verbindung zwischen Deutschland und Canada.

Montreal und Quebec und Hamburg anlaufend in Rotterdam und Bremen.

Die bekannte Route nach und von Venedig auf dem Europäischen Kontinent.

Die bekannte Route nach und von Venedig auf dem Europäischen Kontinent.

Die bekannte Route nach und von Venedig auf dem Europäischen Kontinent.

Die bekannte Route nach und von Venedig auf dem Europäischen Kontinent.

Die bekannte Route nach und von Venedig auf dem Europäischen Kontinent.

Die bekannte Route nach und von Venedig auf dem Europäischen Kontinent.

Die bekannte Route nach und von Venedig auf dem Europäischen Kontinent.

Die bekannte Route nach und von Venedig auf dem Europäischen Kontinent.

Die bekannte Route nach und von Venedig auf dem Europäischen Kontinent.

Die bekannte Route nach und von Venedig auf dem Europäischen Kontinent.

Die bekannte Route nach und von Venedig auf dem Europäischen Kontinent.

Die bekannte Route nach und von Venedig auf dem Europäischen Kontinent.

Die bekannte Route nach und von Venedig auf dem Europäischen Kontinent.

Die bekannte Route nach und von Venedig auf dem Europäischen Kontinent.

Die bekannte Route nach und von Venedig auf dem Europäischen Kontinent.

Die bekannte Route nach und von Venedig auf dem Europäischen Kontinent.

Die bekannte Route nach und von Venedig auf dem Europäischen Kontinent.

Anzeigen. In dieser Spalte bringen unsere Redakteure. Einmaliges Einrichten nur wenn der Raum nicht mehr als einen Fuß beträgt.

Entlaufen. Eine 7 Jahre alte Stute, kräftig, schwarzbraun, auf rechter Vorderhand Brand 41.

Zwei Pferde verkaufen! Ein hellbrauner Wallach, 4 Jahre alt, kurze Ohren.

Gesucht Ein Schmiedgehilfe. Nähere Auskunft bei Philip Brandt, Marking, Sask.

Pferde zu verkaufen. Sechs gute Arbeitspferde sind wegen Aufgabe des Farmbetriebs preiswert zu verkaufen.

Zu verkaufen. 160 Aker Land, 30 Aker gebrühen und eingetät, Sec. 6, Tp. 18, R. 8.

Gopher Gift. Jede Flasche enthält einacht Unzen reines Strypchin.

Ein Neues Maschinen-Lagerhaus in Maple Creek, Sask. Wir verkaufen alle Arten Deering-Maschinen.

Achtung, deutsche Ansiedler! Ich habe für deutsche Ansiedler einige gut eingerichtete Farmen.

Maple Creek Implement Co. Maple Creek, Sask.

Maple Creek Implement Co. Maple Creek, Sask.

Maple Creek Implement Co. Maple Creek, Sask.

Maple Creek Implement Co. Maple Creek, Sask.

Korrespondenzen.

Yoon Creek, Sask., 11. Mai 1911. Bester Courier! Meinem herzlichsten Dank für die Aufnahme meiner paar Seiten...

Ferner möchte ich allen Lesern des Couriers sowie allen meinen Freunden in Österreich mitteilen, daß unter Vater schon aus dem Hospital nach Hause geföhrt ist...

Wir haben zwar zwei starke Kräfte und ein Bonn, aber die sind so schwach, daß ein harter Mann Rade hat...

Ich schreibe dies nur, um unseren österreichischen Freunden zu zeigen, daß uns der liebe Gott hier in Canada gesegnet hat...

Wir haben hier auf unserer Farm einen kleinen Bach, und der ist jetzt so überflutet...

Die Saatzeit ist fast beinahe schon beendet, doch wird noch tüchtig Weizen geerntet...

Der Futterhafer ist hier ziemlich teuer, von 35 bis 40 Cts. wird per Bushel bezahlt...

Das Wetter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Nach Jahrelangem Leiden

Kuriert durch Lydia G. Pinshams Vegetable Compound.

For Creel, N. B. Ich hatte immer Schmerzen und eine Schwäche in der Magensucht...



Ich habe vielen Familien-Müttern ange-raten, es zu nehmen, da es das beste Heilmittel der Welt ist...

Obiges ist nur einer von den tausenden dankbaren Briefe, die dauernd von der Pinsham Medicine Company zu Yvon, Mass., empfangen werden...

Ich schreibe dies nur, um unseren österreichischen Freunden zu zeigen, daß uns der liebe Gott hier in Canada gesegnet hat...

Die Saatzeit ist fast beinahe schon beendet, doch wird noch tüchtig Weizen geerntet...

Der Futterhafer ist hier ziemlich teuer, von 35 bis 40 Cts. wird per Bushel bezahlt...

Das Wetter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Stromerleben.

Eine Geschichte nach dem Leben von Müller vom White Sand.

(Nachdruck nur mit meiner Erlaubnis gestattet.)

Die zwei ältesten Jungen, Karl und Wilhelm, 10 und 8 Jahre alt, mußten sich vernähren 50 Meilen entfernt...

Der Wolf lag in den letzten Tagen, sah auf sein Leben bang zurück...

Er prüfte in der Sterbestunde, wie viel des Guten er getan, und stimmte nun mit vollem Munde...

Das Loblied hörte auch, der Schläue, der an dem Sterbende lag...

Der Vater hatte nun eine Heimstätte aufgenommen, sich eine Modestätte zusammen gesammelt...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

13 Wochen im Spital

Wurde ungeheilt entlassen, und dann vollständige Heilung durch zwei Dosen Jam-Bul bewirkt.

Herr Fred Nelson, ein bekannter Politiker und Matragen-Fabrikant von St. Andrews, N. B., sagt...

Ich hatte Czema am Knie, das mich fürchterliche Schmerzen mit Unbehagen verurteilte...

Ich habe vielen Familien-Müttern ange-raten, es zu nehmen, da es das beste Heilmittel der Welt ist...

Die Saatzeit ist fast beinahe schon beendet, doch wird noch tüchtig Weizen geerntet...

Der Futterhafer ist hier ziemlich teuer, von 35 bis 40 Cts. wird per Bushel bezahlt...

Das Wetter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Die Flucht.

Das Gewitter hatte sich ausgetobt, der Wind zerriß noch die Wolken...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Die Flucht.

Das Gewitter hatte sich ausgetobt, der Wind zerriß noch die Wolken...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Die Flucht.

Das Gewitter hatte sich ausgetobt, der Wind zerriß noch die Wolken...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

Der Winter ist so ziemlich schon hier bei uns und die Leute haben schon zu ziemlich der Einsaat hinter sich...

genß. So ging es im Saal, gestöhrt, gebürstet, gestöhrt. In das Saal tretend: „Hi das Frühstück fertig? — „Nein, bald,“ war die Antwort. „Hol der Teufel die ganzen Frauenzimmer, ist das eine Wirtschaft! Soll was getan werden, ist nichts fertig.“



Das Original und einzig echte. Schütze dich vor Nachahmungen, die als ebenso gut verkauft werden wie Winard's Liniment.

len mühte und kein Geld! Heiß und kalt ging es ihnen durch. Nein, das dürfte nicht sein. Die gingen zum Rechtsanwalt, kühnsten demselben 25 Dollars ein mit dem Bemerken, nach Abzug der Unkosten das übrige dem Advokaten der Pferde zu übermitteln.

Krüppel von Rheumatismus

Jetzt in perfekter Gesundheit dank der „Fruit-a-tives“.

Vancouver, B. C., 1. Feb. 1910. Ich bin gut bekannt mit einem Mann, welchen ich kenne in Vancouver, Victoria und New Westminster, welcher für ein Jahr krüppelhaft war von Rheumatismus.

So, nun also rath zu Pferd und gehnd. Unterwegs begegnet ihm ein Farmer hübsch. „Na, Stämmig, du reitest so drant los, als ob der Teufel in Richtung auf deine Ohrschmutter zum Jahrmärkte reitet,“ sagte er.

Wort, nicht hören allein! Das Mitgehen soll man tun, die Lat nicht unterlassen, das ist Dienst vor Gott. Gottesdienst, man kann Gott mit talentlosen Frommen nicht erfreuen.

Er hatte diesen Herbst ein Haus und schenkte ein gut Teil des Daubes in einem treibenden Regen, ohne schlimme Folgen zu erleiden.

John A. Lacy. Mr. C. C. Mills, Präsident vom „Fruit-a-tives“ in Vancouver, B. C., schreibt Folgendes: „Ich glaube ehrlich, daß „Fruit-a-tives“ die bester Rheumatismus-Heilmittel der Welt ist.“

Das ist ein heiliges, das ich die Wohnung bewohnen: zur Kirche gehn, das ist gut, doch du meinst doch wohl nicht, damit auszugehen, wo du hingehst, Sonntag für Sonntag? Wie der arbeits ich schon oder legst du dich aus der Bibel, dann tue ich doch wenigstens keine Zünde. Denker seid Euch alle! Euer Prediger verbietet Euch, ihr sollt nicht rauchen, nicht trinken; unter jeden Stroh, der knallt, sitzt der Teufel. Nun, darüber wollen wir nicht streiten, manchmal mag er recht haben, d. h. wenn er so oft knallt. Ich habe weder das Rauchen noch das trinke Trinken für Zünde, las ich mich keine Vorschriften machen, ich rauche und trinke, natürlich heimlich — mit dem Raucher ist es auch so, daß es nur Euer Prediger nicht erlaubt. Na, ihr habt Menschenfurcht, ganz gewaltig, aber keine Gottesfurcht. Vor den, der in das Innere sieht, vor den fürchtet ihr euch nicht, vor den der Leib und Seele werden kann, habt ihr keine Angst, das ist ein Zeichen, daß ihr Glaube gleich Null ist. Dort man euch aber reden, dann zeigt ihr alle die Frömmigkeit mit Köpfen gesenkt, Fahrt ihr zum Gottesdienst, so geht doch das nicht aus Trieb im Glauben, wenn die Gesellschaft, man hat so seine andere Gelegenheit, sich mal auszusprechen, da hört man so viel Neues und geistlich muß werden. Der Eine hat einen Vollen, der Andere eine Sau zu verhandeln, bevor der Gottesdienst beginnt, kommt der Handel an, und während des Gottesdienstes wird überlegt. Spricht dann euer Prediger das Amen, so spricht ihr auch das Amen, nicht zu der Predigt, wohl aber zu dem Handel und laum kommt ihr die Zeit abwarten, daß es wieder heraufgeht, damit der Handel verflut wird. Na, ihr macht das Gotteshaus zum Marktplatz, da laßt ihr mich doch wer in die Wirtschaft geht und trinkt einen und macht seine Geschäfte da-ab. Du meinst und ihr alle, ihr hat Gott einen Dienst, wenn ihr alle Sonntag zur Kirche fahrt, ihr nennt das Gottesdienst! Nun, so will ich die sagen, was ich Gottesdienst nenne, so habe ich es mal von einem Prediger gehört und er hat recht. Die Kirche ist eigentlich nur die Schule, darin werde ich gelehrt, ermahnt und erinnert. Der Gottesdienst liegt in Wirklichkeit außerhalb des Gotteshauses und das ist das Leben, wie ich das Gebote in die Tat umsetze, alle das, was ich in der Kirche gebietet, soll Wirklichkeit werden: Liebe deinen Nächsten als dich selbst; vergesse einer dem anderen; höflich und herzlich Erbarmen. Also mit der Tat dient ihr Gott und nicht mit frommen Gelangen und Lippen Gebeten ohne Taten. Seid Tater des

Stämmig erlebte. Doch was reitet ihr, vorgehrt Nacht kam ich heim, da begegne ich dem Jungen, die haben so zerschunden aus, auf Frage gaben sie kurze Antwort und ritten dann wie die wilde Jagd wieder los, ich glaube, du lögest im Sterben, doch die Pferde durchgegangen beim Gevatter. — „Wei-ei-ne Jungens sagt du u—nd mit der Pferde?“ — „Na natürlich, meinst, daß sie auf dem Stode geritten sind. Ja, das Gevatter! So o! Dam hat das Gevatter doch was angerichtet?“ — „Ja, good bye Kugel, ich habe keine Zeit.“ — „Verwundert schüttelte der Kopf und schaut ihm nach, da liegt was vor, das soll mich des Mühsen heißen. Diesmal hatte es auszusprechen, da hört man so viel Neues und geistlich muß werden. Der Eine hat einen Vollen, der Andere eine Sau zu verhandeln, bevor der Gottesdienst beginnt, kommt der Handel an, und während des Gottesdienstes wird überlegt. Spricht dann euer Prediger das Amen, so spricht ihr auch das Amen, nicht zu der Predigt, wohl aber zu dem Handel und laum kommt ihr die Zeit abwarten, daß es wieder heraufgeht, damit der Handel verflut wird. Na, ihr macht das Gotteshaus zum Marktplatz, da laßt ihr mich doch wer in die Wirtschaft geht und trinkt einen und macht seine Geschäfte da-ab. Du meinst und ihr alle, ihr hat Gott einen Dienst, wenn ihr alle Sonntag zur Kirche fahrt, ihr nennt das Gottesdienst! Nun, so will ich die sagen, was ich Gottesdienst nenne, so habe ich es mal von einem Prediger gehört und er hat recht. Die Kirche ist eigentlich nur die Schule, darin werde ich gelehrt, ermahnt und erinnert. Der Gottesdienst liegt in Wirklichkeit außerhalb des Gotteshauses und das ist das Leben, wie ich das Gebote in die Tat umsetze, alle das, was ich in der Kirche gebietet, soll Wirklichkeit werden: Liebe deinen Nächsten als dich selbst; vergesse einer dem anderen; höflich und herzlich Erbarmen. Also mit der Tat dient ihr Gott und nicht mit frommen Gelangen und Lippen Gebeten ohne Taten. Seid Tater des

men? So standen sie da, hörten die stöhnenden Töne der Maschine, gleich einem Wandervogel, der im Raume sah und sein Abwärtsschlag lang. „Was, was! Wo hinaus? Tramps?“ So wurden sie angedrückt von zwei jungen Leuten von ungefähr 24 Jahren. So gab das eine Wort das andere und ein Jeder kannte des anderen Meinung. Die Bismarck-„Tramp“ hatte genügt. Bis jetzt ungerührt, traten sie nun in die Reihe; es waren zwei, die verbunden es aus dem ff; sie waren schon viel gerannt. Der Rat war ja bald erteilt, die beiden hatten das Pferd schon refohnisiert und der Hauptort lautete: „Frachtag fährt in einer Bierlieferung, hinter Wagen leer, leicht aufzuschichten. Vorwärts! Außerhalb der Station warten, dann aufrufen.“

Am Billard.

Kriegsflotte nach Alphonse Daudet. Seit zwei Tagen hatte man sich geschlagen und die Soldaten, welche unter vollem Gepäck und frischem Regen die Nacht zugebracht, waren völlig erschöpft. Und doch standen sie jetzt schon drei Stunden, Gemehr bei Fuß, in den Pfützen der Hauptwehre und im Rot der aufgewegten Felder fröstelnd herum.

dieses großen Soldaten. Da stand er, ernst wie im Angeln, in voller Uniform, die Brust bedeckt mit Sternen, mit fliegendem Kuge und flammendem Gesicht in einer Erregung, wie sie die Müdigkeit, das Spiel und der Grog erzeugt. Seine Adjutanten umgaben ihn dienstfertig, aber in respektvoller Haltung und waren bei jedem seiner Stöße außer sich vor Bewunderung. Wenn der Marschall ein Wort machte, flogen sie hin, um es zu markieren; hatte der Marschall Durst, wollten sie ihm alle feinen Grog zurecht machen. Es war ein waches Gedränge von Epaulettes und Federbüschen, ein-Geflapper von Orden.

Der Partner des Marschalls war ein kleiner gestriegelter und gebügelter Kapitän vom Generalstab, ein bedeutender Billardspieler, dem es ein leichtes gewesen wäre, alle Marschälle der Welt aus dem Felde zu schlagen; aber er verstand es, sich in respektvoller Entfernung von seinem Chef zu halten und seine Aufgabe dahin aufzufassen, nicht zu gewinnen, noch viel weniger aber dem Gegner den Sieg zu leicht zu machen.

Die Partie wurde immer interessanter. Die Bälle liefen, trafen sich und liefen zurück, die Bänder gaben gut ab, das Tisch erwiderte sich. Plötzlich wurde ein Kanonenhieb über den Himmel. Ein dumpfer Schlag machte die Scheiben zittern. Alles erbebt, man witterte unruhige Blicke. Nur der Marschall hatte nichts gesehen, nichts gehört; lieber das Billard gebengt kombinieren er einen wunderbaren Kurläufer; die Kurläufer waren seine Stärke.

„Bitte, Herr Kapitän.“ Der Generalstab war starr vor Bewunderung. „Was vor Turunen auf einer Lastete Tschalen neben diesem Marschall, der im Augenblicke der Schlacht so ruhig an seinem Billard stand! Inzwischen verdoppelte sich der Rärm. In den dumpfen Donner der Kanonen mischte sich das Rauschen der Mitrailleusen und das Knallen des Kleingewehrfeuers.“

„Bitte, Herr Kapitän.“ Der Generalstab war starr vor Bewunderung. „Was vor Turunen auf einer Lastete Tschalen neben diesem Marschall, der im Augenblicke der Schlacht so ruhig an seinem Billard stand! Inzwischen verdoppelte sich der Rärm. In den dumpfen Donner der Kanonen mischte sich das Rauschen der Mitrailleusen und das Knallen des Kleingewehrfeuers.“

„Bitte, Herr Kapitän.“ Der Generalstab war starr vor Bewunderung. „Was vor Turunen auf einer Lastete Tschalen neben diesem Marschall, der im Augenblicke der Schlacht so ruhig an seinem Billard stand! Inzwischen verdoppelte sich der Rärm. In den dumpfen Donner der Kanonen mischte sich das Rauschen der Mitrailleusen und das Knallen des Kleingewehrfeuers.“

„Bitte, Herr Kapitän.“ Der Generalstab war starr vor Bewunderung. „Was vor Turunen auf einer Lastete Tschalen neben diesem Marschall, der im Augenblicke der Schlacht so ruhig an seinem Billard stand! Inzwischen verdoppelte sich der Rärm. In den dumpfen Donner der Kanonen mischte sich das Rauschen der Mitrailleusen und das Knallen des Kleingewehrfeuers.“

Der Deering Binder ist für West-Canada gebaut.

Der Deering Binder ist speziell für den West-Canadian Farmer entworfen. Das Deering-Schneidwerk ist die besten Deering- und das Deering auf das Plattform-2-3-4-5-6-7-8-9-10-11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100-101-102-103-104-105-106-107-108-109-110-111-112-113-114-115-116-117-118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200-201-202-203-204-205-206-207-208-209-210-211-212-213-214-215-216-217-218-219-220-221-222-223-224-225-226-227-228-229-230-231-232-233-234-235-236-237-238-239-240-241-242-243-244-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-450-451-452-453-454-455-456-457-458-459-460-461-462-463-464-465-466-467-468-469-470-471-472-473-474-475-476-477-478-479-480-481-482-483-484-485-486-487-488-489-490-491-492-493-494-495-496-497-498-499-500-501-502-503-504-505-506-507-508-509-510-511-512-513-514-515-516-517-518-519-520-521-522-523-524-525-526-527-528-529-530-531-532-533-534-535-536-537-538-539-540-541-542-543-544-545-546-547-548-549-550-551-552-553-554-555-556-557-558-559-560-561-562-563-564-565-566-567-568-569-570-571-572-573-574-575-576-577-578-579-580-581-582-583-584-585-586-587-588-589-590-591-592-593-594-595-596-597-598-599-600-601-602-603-604-605-606-607-608-609-610-611-612-613-614-615-616-617-618-619-620-621-622-623-624-625-626-627-628-629-630-631-632-633-634-635-636-637-638-639-640-641-642-643-644-645-646-647-648-649-650-651-652-653-654-655-656-657-658-659-660-661-662-663-664-665-666-667-668-669-670-671-672-673-674-675-676-677-678-679-680-681-682-683-684-685-686-687-688-689-690-691-692-693-694-695-696-697-698-699-700-701-702-703-704-705-706-707-708-709-710-711-712-713-714-715-716-717-718-719-720-721-722-723-724-725-726-727-728-729-730-731-732-733-734-735-736-737-738-739-740-741-742-743-744-745-746-747-748-749-750-751-752-753-754-755-756-757-758-759-760-761-762-763-764-765-766-767-768-769-770-771-772-773-774-775-776-777-778-779-780-781-782-783-784-785-786-787-788-789-790-791-792-793-794-795-796-797-798-799-800-801-802-803-804-805-806-807-808-809-810-811-812-813-814-815-816-817-818-819-820-821-822-823-824-825-826-827-828-829-830-831-832-833-834-835-836-837-838-839-840-841-842-843-844-845-846-847-848-849-850-851-852-853-854-855-856-857-858-859-860-861-862-863-864-865-866-867-868-869-870-871-872-873-874-875-876-877-878-879-880-881-882-883-884-885-886-887-888-889-890-891-892-893-894-895-896-897-898-899-900-901-902-903-904-905-906-907-908-909-910-911-912-913-914-915-916-917-918-919-920-921-922-923-924-925-926-927-928-929-930-931-932-933-934-935-936-937-938-939-940-941-942-943-944-945-946-947-948-949-950-951-952-953-954-955-956-957-958-959-960-961-962-963-964-965-966-967-968-969-970-971-972-973-974-975-976-977-978-979-980-981-982-983-984-985-986-987-988-989-990-991-992-993-994-995-996-997-998-999-1000-1001-1002-1003-1004-1005-1006-1007-1008-1009-1010-1011-1012-1013-1014-1015-1016-1017-1018-1019-1020-1021-1022-1023-1024-1025-1026-1027-1028-1029-1030-1031-1032-1033-1034-1035-1036-1037-1038-1039-1040-1041-1042-1043-1044-1045-1046-1047-1048-1049-1050-1051-1052-1053-1054-1055-1056-1057-1058-1059-1060-1061-1062-1063-1064-1065-1066-1067-1068-1069-1070-1071-1072-1073-1074-1075-1076-1077-1078-1079-1080-1081-1082-1083-1084-1085-1086-1087-1088-1089-1090-1091-1092-1093-1094-1095-1096-1097-1098-1099-1100-1101-1102-1103-1104-1105-1106-1107-1108-1109-1110-1111-1112-1113-1114-1115-1116-1117-1118-1119-1120-1121-1122-1123-1124-1125-1126-1127-1128-1129-1130-1131-1132-1133-1134-1135-1136-1137-1138-1139-1140-1141-1142-1143-1144-1145-1146-1147-1148-1149-1150-1151-1152-1153-1154-1155-1156-1157-1158-1159-1160-1161-1162-1163-1164-1165-1166-1167-1168-1169-1170-1171-1172-1173-1174-1175-1176-1177-1178-1179-1180-1181-1182-1183-1184-1185-1186-1187-1188-1189-1190-1191-1192-1193-1194-1195-1196-1197-1198-1199-1200-1201-1202-1203-1204-1205-1206-1207-1208-1209-1210-1211-1212-1213-1214-1215-1216-1217-1218-1219-1220-1221-1222-1223-1224-1225-1226-1227-1228-1229-1230-1231-1232-1233-1234-1235-1236-1237-1238-1239-1240-1241-1242-1243-1244-1245-1246-1247-1248-1249-1250-1251-1252-1253-1254-1255-1256-1257-1258-1259-1260-1261-1262-1263-1264-1265-1266-1267-1268-1269-1270-1271-1272-1273-1274-1275-1276-1277-1278-1279-1280-1281-1282-1283-1284-1285-1286-1287-1288-1289-1290-1291-1292-1293-1294-1295-1296-1297-1298-1299-1300-1301-1302-1303-1304-1305-1306-1307-1308-1309-1310-1311-1312-1313-1314-1315-1316-1317-1318-1319-1320-1321-1322-1323-1324-1325-1326-1327-1328-1329-1330-1331-1332-1333-1334-1335-1336-1337-1338-1339-1340-1341-1342-1343-1344-1345-1346-1347-1348-1349-1350-1351-1352-1353-1354-1355-1356-1357-1358-1359-1360-1361-1362-1363-1364-1365-1366-1367-1368-1369-1370-1371-1372-1373-1374-1375-1376-1377-1378-1379-1380-1381-1382-1383-1384-1385-1386-1387-1388-1389-1390-1391-1392-1393-1394-1395-1396-1397-1398-1399-1400-1401-1402-1403-1404-1405-1406-1407-1408-1409-1410-1411-1412-1413-1414-1415-1416-1417-1418-1419-1420-1421-1422-1423-1424-1425-1426-1427-1428-1429-1430-1431-1432-1433-1434-1435-1436-1437-1438-1439-1440-1441-1442-1443-1444-1445-1446-1447-1448-1449-1450-1451-1452-1453-1454-1455-1456-1457-1458-1459-1460-1461-1462-1463-1464-1465-1466-1467-1468-1469-1470-1471-1472-1473-1474-1475-1476-1477-1478-1479-1480-1481-1482-1483-1484-1485-1486-1487-1488-1489-1490-1491-1492-1493-1494-1495-1496-1497-1498-1499-1500-1501-1502-1503-1504-1505-1506-1507-1508-1509-1510-1511-1512-1513-1514-1515-1516-1517-1518-1519-1520-1521-1522-1523-1524-1525-1526-1527-1528-1529-1530-1531-1532-1533-1534-1535-1536-1537-1538-1539-1540-1541-1542-1543-1544-1545-1546-1547-1548-1549-1550-1551-1552-1553-1554-1555-1556-1557-1558-1559-1560-1561-1562-1563-1564-1565-1566-1567-1568-1569-1570-1571-1572-1573-1574-1575-1576-1577-1578-1579-1580-1581-1582-1583-1584-1585-1586-1587-1588-1589-1590-1591-1592-1593-1594-1595-1596-1597-1598-1599-1600-1601-1602-1603-1604-1605-1606-1607-1608-1609-1610-1611-1612-1613-1614-1615-1616-1617-1618-1619-1620-1621-1622-1623-1624-1625-1626-1627-1628-1629-1630-1631-1632-1633-1634-1635-1636-1637-1638-1639-1640-1641-1642-1643-1644-1645-1646-1647-1648-1649-1650-1651-1652-1653-1654-1655-1656-1657-1658-1659-1660-1661-1662-1663-1664-1665-1666-1667-1668-1669-1670-1671-1672-1673-1674-1675-1676-1677-1678-1679-1680-1681-1682-1683-1684-1685-1686-1687-1688-1689-1690-1691-1692-1693-1694-1695-1696-1697-1698-1699-1700-1701-1702-1703-1704-1705-1706-1707-1708-1709-1710-1711-1712-1713-1714-1715-1716-1717-1718-1719-1720-1721-1722-1723-1724-1725-1726-1727-1728-1729-1730-1731-1732-1733-1734-1735-1736-1737-1738-1739-1740-1741-1742-1743-1744-1745-1746-1747-1748-1749-1750-1751-1752-1753-1754-1755-1756-1757-1758-1759-1760-1761-1762-1763-1764-1765-1766-1767-1768-1769-1770-1771-1772-1773-1774-1775-1776-1777-1778-1779-1780-1781-1782-1783-1784-1785-1786-1787-1788-1789-1790-1791-1792-1793-1794-1795-1796-1797-1798-1799-1800-1801-1802-1803-1804-1805-1806-1807-1808-1809-1810-1811-1812-1813-1814-1815-1816-1817-1818-1819-1820-1821-1822-1823-1824-1825-1826-1827-1828-1829-1830-1831-1832-1833-1834-1835-1836-1837-1838-1839-1840-1841-1842-1843-1844-1845-1846-1847-1848-1849-1850-1851-1852-1853-1854-1855-1856-1857-1858-1859-1860-1861-1862-1863-1864-1865-1866-1867-1868-1869-1870-1871-1872-1873-1874-1875-1876-1877-1878-1879-1880-1881-1882-1883-1884-1885-1886-1887-1888-1889-1890-1891-1892-1893-1894-1895-1896-1897-1898-1899-1900-1901-1902-1903-1904-1905-1906-1907-1908-1909-1910-1911-1912-1913-1914-1915-1916-1917-1918-1919-1920-1921-1922-1923-1924-1925-1926-1927-1928-1929-1930-1931-1932-1933-1934-1935-1936-1937-1938-1939-1940-1941-1942-1943-1944-1945-1946-1947-1948-1949-1950-1951-1952-1953-1954-1955-1956-1957-1958-1959-1960-1961-1962-1963-1964-1965-1966-1967-1968-1969-1970-1971-1972-1973-1974-1975-1976-1977-1978-1979-1980-1981-1982-1983-1984-1985-1986-19

